

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe - www.lv-baden.de
Pressereferent: Rüdiger Homberg - Distelweg 1a - 76297 Stutensee - E-Mail: [ruediger.homberg\(at\)t-online.de](mailto:ruediger.homberg(at)t-online.de)

Kuratoriumsmitglieder:

D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, R. Ganz, W. Gerstner OB, Prof. A. Göhringer, M. Groh MdL, Prof. G. Kaufmann MdL, N. Keller, E. Kopp BM, K. Leis, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, W. Heiler, Prof. Dr. K. H. Neumayer, J. Offele OB a.D., R. Rastätter MdL, K. D. Reichardt MdL, G. Rüssel, D. Schmidt, K. Schütz MdL, A. Schwarzer, Prof. Dr. G. Seiler OB a.D., Dr. G. Splett MdL, J. Stober MdL, Jörg Tauss MdB, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K-P. Wettstein MdL a.D.

PRESSEINFORMATION

Mahnungen aus Baden an Bundes- und Landespolitiker

Landesvereinigung froh über Salem-Deal und hofft auf Unterstützung bei Hochwasserschutz, Musikgymnasium und Rheintalstrecke

Karlsruhe (hom.) In Schreiben an politisch Verantwortliche in Bund und Land hat die Landesvereinigung Baden in Europa e.V. einmal mehr auf brisante Themen verschiedener Art reagiert. So hat sie sich etwa bei Ministerpräsident Günter H. Oettinger dafür bedankt, dass es jetzt zu einem Verhandlungsergebnis mit dem Haus Baden wegen des Klosters Salem bekommen ist. Den Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Landtag, Claus Schmiedel, hat der Vorsitzende der Landesvereinigung, Prof. Robert Mürb, darauf hingewiesen, dass im Landesteil Württemberg zahlreiche Schlösser und Klöster aus Beständen des Hauses Württemberg für hunderte Millionen Euro erworben und saniert worden seien, während sich das Land um das Badische Erbe nicht gekümmert habe. Er erinnerte etwa daran, dass das Neue Schloss in Baden-Baden nicht, wie beispielsweise das Schloss Ludwigsburg, erworben worden sei. Im Karlsruher Schloss habe man beim Wiederaufbau in den 1950er Jahren, anders als in Stuttgart, keine großherzoglichen Räume originalgetreu wieder hergestellt. Und das, obwohl im Schloss Ludwigsburg jede Menge historische Räume vorhanden seien. Zudem sei das Schloss Salem der Wohnsitz des letzten kaiserlichen Reichskanzlers, Prinz Max von Baden,

gewesen. Dessen Verdienste für die Deutsche Demokratiebewegung wohl kaum angezweifelt werden könnten. Und das markgräfliche Haus habe in den letzten Jahren viele Millionen in den Erhalt der Anlage investiert. Diese Aufwendungen blieben dem Land Baden-Württemberg somit erspart.

Weiteres Thema war der Hochwasserschutz, den Mürb in Briefen an die Fraktionsvorsitzenden Stefan Mappus (CDU) und Claus Schmiedel (SPD) sowie an Umweltministerin Tanja Gönner ansprach. Er ist der Auffassung, dass sich das Land hier erheblich stärker engagieren müsse. Das Land stelle zwar jährlich 60 Millionen Euro zur Verfügung, Bayern aber etwa sogar 140 Millionen. Auf den Rhein entfielen lediglich 25 Millionen. Vor Jahren seien dies noch jährlich 30 Millionen gewesen. Es sei für die Bewohner des Rheintals sehr unbefriedigend zu hören, dass von geplanten 13 Maßnahmen im Rahmen des Integrierten Rheinprogramms nach 20 Jahren gerade drei einsatzbereit seien. Alleine zur Ertüchtigung der Hochwasserdämme im Raum Karlsruhe – eine Aufgabe, die dem Land alleine zufällt, weil der Bund hierfür keine

1. Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe
Tel. 0721-9896958, Fax 0721-882563
E-Mail: [rmuerb\(at\)lv-baden.de](mailto:rmuerb(at)lv-baden.de)
Volksbank Karlsruhe, BLZ 661 900 00, Konto Nr. 70 046 504

1. Stellvertreterin
Gerlinde Hämmerle
Regierungspräsidentin i. R.
E-Mail: [g_haemmerle\(at\)t-online](mailto:g_haemmerle(at)t-online)

2. Stellvertreter
Dr. Hubert B. Keller

E-Mail: [drhbk\(at\)t-online.de](mailto:drhbk(at)t-online.de)

Sparkasse Karlsruhe, BLZ 660 501 01, Konto Nr. 223 115 91

Zuschüsse zahlt – seien 40 Millionen Euro notwendig.

In einem weiteren Brief an Oettinger setzten sich Mürb und seine Stellvertreter, die ehemalige Karlsruher Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle und Dr. Hubert B. Keller, dafür ein, dass er die Formel-1-Strecke Hockenheim auch weiterhin unterstützen möge. Denn Studien erwiesen stets die internationale Bedeutung von Rennen in der Motorsport-Weltliga. Die Landesvereinigung ersparte dem Ministerpräsidenten nicht den Hinweis, dass sein Einsatz wohl ein anderer wäre, läge die Rennstrecke im württembergischen Landesteil.

Kultusminister Rau forderte die Landesvereinigung dazu auf, in Karlsruhe ein Musikgymnasium einzurichten. Sie wies ihm nach, dass in unmittelbarer Nachbarschaft zum Helmholtz-Gymnasium, einer Schule mit musikalischem Schwerpunkt, ein landeseigenes Haus zur Verfügung

stehe, in dem dieses von der Karlsruher Musikhochschule gewünschte Gymnasium eingerichtet werden könnte. Mürb wörtlich: „In Karlsruhe sind damit für die Förderung von Hochbegabten beste Voraussetzungen gewährleistet.“

Schließlich erreichte auch den Bruchsaler SPD-Bundestagsabgeordneten Jörg Tauss ein Schreiben aus der Zentrale der Landesvereinigung. Die Vorsitzenden baten den MdB darin, dafür zu sorgen, dass planfestgestellte Teile beim viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn, wie etwa der Rastatter Tunnel, schnell verwirklicht werden sollten. Denn sonst verfielen etwa Planfeststellungsbeschlüsse. Alleine in Rastatt könnten sofort rund 350 Millionen Euro verbaut werden. Im Bereich Offenburg sei ebenfalls ein schnelles Weiterkommen mit einer umweltfreundlichen Trasse nahe der Autobahn möglich. Mürb und seine Vorstandskollegen mahnten: „Vielleicht können Sie auch darauf hinwirken, dass diese Lösung von Bund und Deutscher Bahn forciert wird.“